Allgemeiner Anzeiger

und amtliches Kreisblatt Bielefeld, Halle

für die drei Kreise und Wiedenbrück.

Erscheint wöchentlich dreimal und wird Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abends ausgegeben. Redigirt unter Verantwortlichkeit von W. Bertelsmann. Druck und Verlag von Gebr. Bertelsmann in Bielefeld.

Abonnementspreis vierteljährlich mit Bringerlohn oder bei der Post 12 Sgr., in der Expedition 10 Sgr. Inserate 9 Pfg. für die Borgis-Zeile.

№ 52. Sonntag, den 30. April **1865.**

Die Arbeiten zur Herstellung der Steinbahn auf der im Bau begriffenen Kreisstraße von Werther in der Richtung auf Spenge sollen am

11. Mai c. Nachmittags 4½ Uhr,

an den Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige wollen sich zur genannten Zeit in der Wohnung des Gastwirths Rentsch in Werther einfinden.

Halle, den 26. April 1865.

Der Landrath.
In Vertretung
Klostermann, Kreis-Secretair.

Oberförsterei Hausberge, Unterforst Ravensberg, Wirthschaftsjahr 1865.

Bekanntmachung.

Der öffentliche Verkauf folgender Hölzer:

3 Stück Eichen Nutzstöcke mit 31 Kbfß.
100 Schock Rothtannen- und Kiefern Stangen IV. bis VII. Klasse, zu Bohnenstangen und Verzäunungen geeignet,
360 Stück Rothtannen Stangen I. bis III. Classe zu Leiterbäumen ꝛc. geeignet,
60 Klafter Nadelholz Reiser,

aus dem Forstdistricte Ravensberg findet am Donnerstag den 4. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr Statt.

Kauflustige wollen sich zu dieser Zeit am Versammlungs-Ort im Schlagedistrict 97 einfinden.

Minden, den 27. April 1865.

Der Königliche Oberförster.
v. Dücker.

Bekanntmachung.

Der Bau eines Polizeigefängnisses hierselbst, veranschlagt zu 2150 Thlr., soll am

12. Mai c. Nachmittags 4 Uhr

im Hause des Herrn Louis Diekmann hier öffentlich mindestfordernd verdungen werden. Unternehmungslustige werden hierzu eingeladen.

Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen können in den Vormittagsdienststunden bei mir eingesehen werden.

Versmold, 26. April 1865.

Der Amtmann.
Niedermeier.

Bei mir können noch einige Herren am **Mittagstisch** theilnehmen. Preis monatlich 6 Thlr.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich jeden Mittag von 12 Uhr an **vollständiges Mittagessen** aus dem Hause zu billigen Preisen verabreiche, und bitte um geneigten Zuspruch.

Hermann Jürgens,
im Gasthof Erholung in Gütersloh.

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am **15.** Mai und den Winter-Cursus am **6.** November 1865.

Anmeldungen der Schüler, unter Beifügung der Schulzeugnisse, sind frankirt einzusenden. Der Vorbereitungs-Unterricht beginnt am 24. April resp. 16. October 1865 **unendgeltlich.**

Zur Abnahme der **Meister-Prüfung für Bauhandwerker** befindet sich die Königliche Commission am Orte.

Der Director **Möllinger.**

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Den Unterzeichneten ist von obiger Gesellschaft eine Agentur übertragen worden. Indem sich dieselben dem landwirthschaftlichen Publikum zur Vermittelung und persönlicher Ausführung von Versicherungen gegen Hagelschlag angelegentlichst empfehlen, machen dieselben gleichzeitig auf die Vortheile aufmerksam, welche jedem Versicherten bei dieser Gesellschaft zu Theil werden. Diese sind:

1) **billigere Prämien,** als bei **sämmtlichen Actien-Gesellschaften;**
2) **Antheil am Geschäftsgewinn** nach §. 20 der Statuten;
3) **volle Sicherheit für ungekürzte** und **prompte Entschädigung** im Schadenfalle, auch für den **kleinsten Schaden bis zu 1/15tel herunter;**
4) **gleiche Prämien** für Halm- und Hülsenfrüchte, **incl. Lupinen.**

H. Nauß, General-Agent in **Bielefeld.**

W. Büscher in Rietberg. **B. Hülsmann** in Herzebrock.
J. Hoffknecht in Bornholte. **F. Niemann** in Gütersloh.

Schötmar.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der Immobilien des in Concurs gerathenen Kaufmann M. Tille hierselbst, aus zwei Gebäuden und drei Gärten bestehend, ist Termin auf

Mittwoch, den 28. Juni d. J.

Morgens 10 Uhr angesetzt. Das Wohnhaus Nr. 28 der hiesigen Bauerschaft, zu welchem ein unmittelbar hinter dem Hause liegender 2 Metzen großer und ein 7 Metzen 7 □R. großer Garten auf der Lehmkuhle gehört, ist vor etwa 5—6 Jahren erbaut und befindet sich in gutem baulichen Zustande, daß selbe liegt am Marktplatze und ist in demselben seit Jahren ein kaufmännisches Geschäft betrieben. Das zweite Gebäude Nr. 124 der hiesigen Bauerschaft, liegt unmittelbar an der Werre und ist erst im vergangenen Jahre neu erbaut. Mit demselben ist ein Fluthrad verbunden, welches bisher zum Betriebe einer Knopffabrik diente. Die durch einen Steinwall aufgestauete Werre liefert in jeder Jahreszeit das zum Treiben des Rades erforderliche Wasser und ist daher die Anlage auch zu andern Fabrikzweigen geeignet.

Die erstgedachte Realität nebst Zubehör ist auf 6247 Thlr. 15 Sgr., die letzterwähnte auf 3883 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzt.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich im obengenannten Termine einzufinden.

Schötmar, den 22. März 1865.

Fürstlich Lippisches Amt das.
Eberhart.
ad. mand.

Inserat.

Verziehungshalber beabsichtige ich mein an der Hauptstraße im Mittelpunkte hiesiger Stadt, in Nähe der beiden Kirchen belegenes so gut wie neu durchbautes Wohnhaus mit einer dahinter belegenen neuen Scheune nebst Hofraum am **Donnerstag den 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr** öffentlich unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf auszusetzen, und soll bei annehmbarem Gebote der Zuschlag noch am selben Tage erfolgen.

Wegen der überaus frequenten Lage und Geräumigkeit eignet sich das Haus zu jedem beliebigen Geschäftsbetriebe.

Das Nähere ist auf portofreie Anfrage beim Herrn Commissionär Brinckmann hier zu erfahren.

Gütersloh im April 1865.

H. L. Strenger.

Ein schöner Kochheerd mit 4 Löchern, fast neu, steht ganz billig zu verkaufen im Hause des Herrn Friedrich Zurmühlen in Gütersloh.

Heilung der Lungenschwindsucht

(Tuberculose) naturgemäß, ohne innerliche Medizin. Adresse: **K 49** poste restante Coburg. (Franco gegen franco.)

Schloß Gesmold,
den 20. April 1865.

Die hiesige Thiergartenweide für Fohlen und Rinder (ausschließlich Hengste und Stiere) wird für diesen Sommer am 15. Mai geöffnet.

Heinemeyer.
Rentmeister.

Zwei erfahrene **Schuhmachergesellen** (Mannarbeiter) finden dauernd lohnende Arbeit bei Fr. Roggenkamp in Gütersloh.

Kirchlicher Anzeiger.

Altstädter Kirche.

Frühgottesdienst: Superint. Müller.
Hauptgottesdienst: Pastor Ribonitsch.
Nachmittagsgottesd.: Superint. Müller.

Neustädter Kirche.

Hauptgottesdienst: Pastor Niemeyer.
Confirmation.

Wechselcours.

Amsterdam 250 fl. kurz	3½	143⅝
do. 2 Monat	3½	142⅞
Hamburg 300 Mk. kurz	2	152
do. 2 Monat	2	151⅜
London 1 Lstl. 3 Monat	4	6.22⅝
Paris 300 Fr. 2 Monat	3½	80⅝
Wien 150 fl. 8 Tage	5	93⅜
do. do. 2 Mon.	5	92⅝
Augsburg 100 fl. 2 Mon.	4	56 24
Frankfurt 100 fl. 2 Mon.	3½	56 26
Leipzig 100 Thlr. 8 Tage	4	99⅝
do. 3 Monat	4	99⅛
Petersburg 100 R. 3 W.	6	88⅝
do. do. 3 M.	6	87⅞
Warschau 90 R. 8 Tage	5	79⅞
Bremen 100 Thlr. 8 Tage	4½	111⅛

Geldcours. Ausl. Pistolen 5,16. Napoleonsd. 5,12. Holl. 10 Guld. 5,16. Liv. Sterl. 6,23. Fünffrc. 1,10,4. Franz Kronth. 1,16,9. Brab. Kronth. 1,16. Goldkronen 9,9,6. Dollars 1,12.

Witterungsberichte.

Den 27. April.

	Barom. Par. Lin.	Therm. Reaum.	Wind und Himmelsansicht.
Paris	340	13	NO. heiter.
Brüssel	338	10	S. heiter.
Petersburg	328	—2	NO. bedeckt.
Gröningen	339	8	W. bedeckt.
Memel	330	3	NW. trübe.
Königsberg	331	3	NW. bedeckt.
Stettin	335	5	NW. heiter.
Berlin	335	5	NNW. wolkig.
Breslau	329	6	NW. trübe.
Münster	337	8	NW. heiter.
Cöln	338	9	WNW. heiter.
Trier	334	8	NO. heiter.

Getreide-Berichte.

Cöln, 28. April. Weizen 5,25. Roggen 4,5. Gerste 4,22. Hafer 4,15. p. 200 Pfd. Rüböl 14,12. Raff. 14,27.

Berlin, 28. April. Weizen 45—64 Roggen 37. Gerste 29—35. Hafer 24—27. Rüböl 12,10.

Bielefeld, 28. April Weizen 2,7,6 Roggen 1,18. Gerste 1,15. Hafer 1,2 Bohnen 1,29. Kartoffeln 1. Buchweizen 1,22,6. Heu 1,2,6. Stroh 25. Rüböl 13,15. Raff. 14.

Jahrmärkte in der Provinz Westfalen, im Osnabrückischen, Lippe-Detmold u. Lippe-Schaumburg.

Mai.

1. Ramsdorf. Recke. Groß-Recken. Riesenbeck. Breden. Waltrop. Westbevern. Asseln. Brilon. Gelsenkirchen. Herdecke. Iserlohn. Mengede. Ape. Soest. Bünde. Lichtenau. Neuenkirchen. Paderborn. Ahlen. Billerbeck. Dorsten. Glanerbrück. Greven. Haltern. Havixbeck. Holtwick. Laer. Lippborg. Osterwick.
2. Hausberge. Herzebrock. Salzkotten. Blotho. Ameloe. Ascheberg. Dülmen. Emsdetten. Recklingbausen. Stadtlohn. Berleburg. Freudenberg. Hamm. Herne. Lünen. Medebach. Opherdecke. Soest. Brakel. Werl.
3. Blotho. Horneburg. Ibbenbüren. Rhede. Südlohn. Werne. Schwerte. Soest. Werl.
4. Paderborn. Göttingen (Kirchsp. Liesborn). Metelen. Senden. Suderwik. Wüllen. Gescke. Menden. Obermarsberg. Unna. Wattenscheid.
5. Coesfeld. Stromberg.
8. Bielefeld. Bredenborn. Güterloh. Alstedde. Borghorst. Dollberg. Freckenhorst. Legden. Nordwalde. Ostbevern. Zwillbrock. Niedermarsberg. Niederwenigern. Bohmte.
9. Börden. Hörstel. Oelde. Olfen. Belecke. Erwitte. Hattingen. Wickede.

Neueste Nachrichten.

Deutschland.

Die Vorlage in Betreff der Kriegskosten und die mit derselben vorzulegende Denkschrift über den Gang der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit sind so weit vorbereitet, daß die Einbringung derselben, gemäß der früheren Ankündigung, in wenigen Tagen erfolgen wird. Die Behauptung, daß diese Vorlage mit Rücksicht auf die augenblicklichen Verhältnisse der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit verzögert worden sei, ist völlig grundlos.

In Braunsberg im Regierungsbezirke Königsberg wird am 1. Mai eine Telegraphen-Station eröffnet.

Der wegen Ermordung des Professors Gregy in Berlin zum Tode verurtheilte Louis Grothe hat sich am 20. d. im Gefängniß mit einer Glasscherbe die Pulsadern in beiden Ellenbogen-Gelenken zu öffnen gesucht, wurde aber daran verhindert.

Burg, 26. April. Nachdem die Fabrikbesitzer sich einverstanden erklärt mit dem Verlangen der Fabrikarbeiter, daß diese letzteren für diejenige Arbeitszeit entschädigt werden sollten, welche sie innerhalb der regelmäßigen Fabrikstunden ohne ihre Schuld (meist durch Mangel an Ketten) einbüßen würden, wollten die Arbeiter auch nicht länger an dem §. 4 der Fabrikordnung (das pünktliche Einhalten der Arbeitszeit auch bei der Accordarbeit) Anstoß nehmen, und so hat die Arbeitseinstellung am 27. d. nach sehr langer Dauer ihr Ende gefunden. Sämmtliche Tuchfabriken sind mit dem Morgen des 27. wieder in Betrieb gesetzt worden.

Der Burg'schen Zeitung zufolge wird der Bau des Niegripp-Burg-Seedorfer Canals noch in diesem Jahre von der Regierung zu Magdeburg in Angriff genommen werden.

Die Grenzregulirung zwischen Schleswig und Jütland und die damit zusammenhängenden finanziellen Auseinandersetzungen mit Dänemark sind am 22. d. beendigt worden.

Aus Altona wird berichtet, daß der Commandeur des Oestreichischen Regiments Khevenhüller, Oberst Kampner, zum General befördert worden ist.

Aus Hannover wird gemeldet: Zur Unterhandlung mit Preußen wegen des Baues der Paris-Hamburger Bahn auf der Strecke von Osnabrück ins Preußische hat General-Director Hartmann sich nach Berlin bezeben.

Osnabrück, 26. April. Gestern starb hier der Landdrost Geh. Rath von Lücken.

Aachen, 26. April. Die Vorbereitungen zur Jubiläumsfeier am 15. Mai beginnen sich hier und da auch schon äußerlich sichtbar zu zeigen. Seit gestern ist der Bau des großen Huldigungs-Gerüstes vor dem Rathhause in Angriff genommen, und lehnt sich der Plan desselben im wesentlichen an das Modell desjenigen an, welches vor 50 Jahren sich an gleicher Stelle erhob und von dem noch eine Abbildung existirt. Der für die Majestäten bestimmte Thron wird sich genau vor der Mitte des Rathhauses erheben und soll mit rothem Sammt auf weißseidenem Grund überzogen werden. Zu demselben wird eine besondere, nur für die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften bestimmte Freitreppe hinaufführen, während für die Deputationen und sonstigen Theilnehmer an der Feier zwei Seitentreppen auf die Höhe der Huldigungsbühne geleitet werden. Das ganze Gerüst, dessen Umfang man bereits jetzt erkennen kann, soll mit weiß und rothem Nessel überzogen werden. Zur Grundsteinlegung des Polytechnicums sind ebenfalls bereits Zurüstungen im Gange; auf dem Platze am Templerbend wird sich ein reich geschmücktes Zelt mit Sesseln für die hohen Herrschaften erheben, während dem gegenüber eine amphiteatralisch aufsteigende Tribüne für 2000 Personen errichtet werden soll. Aus der Mitte der Bürgerschaft hört man schon vielfach von Vorkehrungen für die seltene Feier. Denjenigen, welchen es nicht vergönnt ist, der Huldigungsfeier, dem Fest-Diner im Kaisersaale 2c. beizuwohnen, wird durch mancherlei andere Arrangements: Festball in den Sälen des Kurhauses, Opern-Vorstellung im Theater, glänzende Erleuchtung der ganzen Stadt u. s. f. Gelegenheit zur Theilnahme an den Festlichkeiten gegeben.

Königswinter. Dem Vernehmen nach sollen im Laufe dieses Sommers sehr hohe Personen unser Städtchen besuchen, man nennt die Königin und den Kronprinzen von England.

Münster, 22. April. Bei der gegenwärtigen Schwurgerichts-Sitzung kommt der merkwürdige Fall zur Verhandlung und Entscheidung, daß ein Königl. Hannover'scher Beamter wegen einer von einer Hannover'schen Kasse begangenen Unterschlagung von Geldern von einem Preußischen Schwurgerichtshofe abgeurtheilt wird. In der Preußischen Stadt Rheine ist nämlich ein Hannover'scher Bahnhof, und der dortige Billet-Einnehmer ist angeklagt, die ihm anvertraute Hannover'sche Eisenbahnkasse dadurch geschädigt zu haben, daß er den Geldbetrag von ungefähr 1000 Thlr. während einer Reihe von Jahren in seinen eigenen Nutzen verwendet hat. Da die That auf Preußischem Grund und Boden begangen wurde, so wird die Sache vor dem Preußischen Gerichte verhandelt.

Dortmund, 25. April. Dem Vernehmen nach soll sich das Handelsministerium dafür ausgesprochen haben, daß die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft die Ausführung der ganzen projectirten Ruhrthal-Linie bis Cassel übernehme, während das Comitee der Köln- und Düsseldorf-Casseler Bahn die Hälfte der zum Bau nothwendigen Gelder beschafft.

Witten, 25. April. Wie es heißt, soll es einem Gensd'arm gelungen sein, den Anfertiger und Verausgeber falscher Fünfthalerscheine in dem benachbarten Wengern aufzuspüren. Die Falsifikate sollen sich auf mehrere Tausend belaufen.

Die ministerielle Provinzial-Correspondenz schreibt:

Die Verlegung der Marine-Station der Ostsee nach Kiel ist auf Grund der Allerhöchsten Anordnung vom 24. März d. J. theilweise sofort ausgeführt worden, theilweise ist dieselbe in der weiteren Ausführung begriffen, mit welcher in jeder Beziehung durchaus nach den Bestimmungen jener Ordre vorgegangen wird. Es handelt sich dabei nächst der Verlegung des Marinestations-Kommando's ferner um die Uebersiedelung der Flotten-Stamm-Division, der Werft-Division, der Oekonomie-Kommission und des See-Bataillons. Diese Verlegung soll allmählich nach Maßgabe der beschafften Räumlichkeiten und unter Verwendung der in der Ostsee verbleibenden Schiffe als Transportschiffe stattfinden. Vor Allem mußte das Stations-Kommando selbst nach Kiel verlegt werden; dasselbe besteht aus dem Befehl führenden Admiral (Jachmann) und seinem Büreau-Personal. Zur Verfügung des Admirals ist ein Wachtschiff (Arkona) mit dem Kommandozeichen des Stationschefs und ein Kanonenboot erster Klasse im Hafen zu Kiel stationirt. Die Flotten-Stamm-Division besteht aus denjenigen Matrosen, welche zur Zeit nicht auf eingeschifften Fahrzeugen zur Verwendung gekommen sind. Die Verlegung dieser Truppen und des Seebataillons kann nur allmählich nach Maßgabe der eintretenden Dienstverhältnisse stattfinden. Die große Mehrzahl der Truppen befindet sich am Bord der in Dienst gestellten Schiffe und die Zahl der im Laufe des Sommers nach Kiel zu übersiedelnden Mannschaften wird zunächst erheblich sein können, da die meisten Schiffe im Sommer besondere Aufträge und Uebungsfahrten auszuführen haben. Es ist wohl zu beachten, daß gleichzeitig mit der Verlegung der Flottenstation nach Kiel durch Ordre vom 24. März die Auflösung des bis dahin dort stationirten Ostsee-Geschwaders befohlen wurde. Der König bestimmte in jener Ordre namentlich auch, daß die Korvetten Gazelle, Augusta, Victoria und der Aviso Preuß. Adler, sobald es die Verhältnisse gestatten, nach Danzig übergeführt und Behufs Instandsetzung außer Dienst gestellt werden sollten. Der Aviso Loreley aber und einige Kanonenboote wurden zu Vermessungsarbeiten in der Nordsee bestimmt. Im Hafen von Kiel sind zurückgeblieben: die Korvette Arkona als Kommando-Wachtschiff, Korvette Vineta zum Kreuzen in der Ostsee und zum Transportdienst bei der Uebersiedelung der Stamm-Division u. s. w., ferner (in Folge neueren Befehls) einstweilen die Korvette Augusta und zwei Kanonenboote erster Klasse. Die Korvette Augusta soll jedoch in Kurzem, jener Ordre zufolge, Behufs Instandsetzung nach Danzig gehen. Später wird dieselbe aber, sowie auch die Korvette Victoria, welche gegenwärtig das Panzerschiff Arminius aus London nach Danzig begleitet, und die Korvette Gazelle, welche von Cherbourg nach Danzig geht, nach erfolgter Instandsetzung nach Kiel zurückkehren, insoweit die Räumlichkeiten zur Unterbringung des Inventars dort beschafft sein werden. Aus diesen auf der Ordre vom 24. März beruhenden Bestimmungen

geht hervor, daß in Folge der Verlegung der Marine-Station nach Kiel nicht gerade sofort eine Vermehrung der dort stationirten Schiffe eintritt und eintreten kann, daß vielmehr zunächst nur alle Anordnungen und Vorkehrungen für die allmähliche und nach Maßgabe der Dienstverhältnisse auszuführende Uebersiedelung zu treffen sind. Mit diesen Anordnungen und Vorkehrungen wird Seitens der Marine-Verwaltung in jeder Beziehung kräftig vorgegangen.

Ausland.

Paris, 27. April. Die Arbeitseinstellungen nehmen einen bedenklichen Umfang an. Zu den wichtigsten Handwerkern, die in diesem Augenblicke feiern, gehören die Wagenbauer und die damit zusammenhängenden Gewerke. Die Anzahl der feiernden Gesellen beträgt nicht weniger als 30,000! Sie verlangen Erhöhung des Lohnes um 40 Procent und die Erlaubniß, mit einem Besuch von auswärts „ein Glas Wein" trinken zu dürfen.

Der König von Belgien bekam einen Rückfall, er befand sich aber am 26. April Morgens besser.

Ausführlichere Berichte aus Newyork vom 15. Mittags per „Nova Scotian" über die Ermordung des Präsidenten Lincoln sagen, daß derselbe in seiner Loge im Theater ermordet, daß der Mörder, Namens Booth, darauf von der Loge auf die Bühne gesprungen und nach Baltimore geflohen, dort aber gefangen sei. Zu gleicher Zeit habe sich ein Bruder des Booth in das Krankenzimmer des Staatssekretärs Seward begeben und diesen wie den herbeieilenden Sohn desselben, Friedrich Seward, lebensgefährlich verwundet. Der Letztere sei bereits gestorben, die Wiederherstellung Seward's unwahrscheinlich. General Grant, der mit dem Präsidenten der Theatervorstellung beiwohnen sollte, war zu einer Ministerberathung abberufen worden. — Vom Kriegsschauplatze verlautet, daß General Sherman vorrücke. Die Räumung Raleigh's bestätigt sich.

Abraham Lincoln war geboren am 12. Febr. 1809. Sein Großvater war einer der Pioniere, welche Kentucky besiedelten, und wurde von Indianern erschlagen; sein Vater wanderte mit dem siebenjährigen Knaben nach Indiana aus, wo der kräftige Junge das Squatterleben mitmachte, bis zum siebenzehnten Jahre Landbau trieb und nebenbei in müßigen Stunden sich zu unterrichten suchte. Im Jahre 1830 machte er, wie einige Jahre später noch einmal, als Flachbootsmann die Fahrt nach New-Orleans und machte dann in Illinois den Krieg gegen den schwarzen Falken mit, wurde Capitän und ward, schnell beliebt geworden, von den Whigs als Candidat für die Legislatur aufgestellt, fiel aber durch; 1834 jedoch ward er gewählt und nun regelmäßig wiedergewählt. 1836 ward er Anwalt. Seine politische Laufbahn begann 1844 wichtiger zu werden; 1847 trat er ins Abgeordnetenhaus des Congresses; 1856 boten die Whigs Alles auf, ihn zum Vicepräsidenten durchzusetzen, doch diesmal noch vergebens; 1860 war er glücklicher: die Republikaner gaben ihn auf dem Nationalconvent von Chicago 354 gegen 110 Stimmen, die ihre anderen Candidaten, Dayton, Seward ꝛc. erhielten. Die Republikaner siegten bei den Präsidentschaftswahlen, und Lincoln hielt am 4. März 1861 seine Antrittsrede, worin er den Sclavenstaaten das Recht absprach, aus der Union zu treten: Niemand denke daran, die Sklavereigesetze aufzuheben. Dieses Programm mißfiel einem großen Theile der Republikaner, die von ihm abfielen. Der Angriff auf Fort Sumter im Hafen von Charleston und die Gefangennahme der Besatzung am 14. April war der Beginn des Krieges, vor dessen Schluß Lincoln fiel. Am 15. April berief Lincoln beide Häuser, und die Zeit des Handelns kam nun auch für den Norden. Die Rolle des „ehrlichen alten Abe" (Abraham) im letzten großen Kriege ist noch in frischem Gedächtnisse. Bei der letzten Präsidentenwahl ward er wieder gewählt und trat am 4. März seine zweite Präsidentschafts-Periode (die 20. der Union) an.

Aus Newyork wird vom 15. d. gemeldet: General Grant hat sein Hauptquartier nach Washington verlegt, R. Lee (der bisherige Obergeneral der Südlinger) ist in Richmond angekommen. Die Stärke der Armee, welche Lee an Grant übergab, wird verschieden auf 8000 und auf 30,000 Mann angegeben. General Fitzhugh Lee ist nicht gefallen, sondern gefangen genommen worden. General Weitzel ist von dem Kriegsminister seines Commandos in Richmond enthoben worden, weil er die Einwilligung zu einer Versammlung der Virginischen Legislatur gegeben hatte. Die Flotte soll sofort reducirt werden und General Grant hat den Kriegsminister angeblich versichert, daß die Heerausgaben sich jetzt schon ohne Gefahr um eine Million täglich reduciren lassen. — Eine andere Meldung aus Newyork vom 15. d. lautet: General Sherman ist mit drei Colonnen von Goldsboro in Nord-Carolina ausgerückt; der Süd-General Johnston (derjenige General, der noch eine erhebliche organisirte Armee in Nord-Carolina besitzt) hat das in demselben Staate gelegene Raleigh geräumt und dann zu Danville am 6. d. die Fortsetzung des Krieges proclamirt. (Er will also dem Beispiele Lees nicht folgen und die Waffen nicht niederlegen.)

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer pro 1864.

Leinengeschäft. Die im vorigen Jahre stattgefundene Betriebs-Eröffnung der der Bielefelder Actien-Gesellschaft gehörigen Dampfweberei verdient als das für das Bielefelder Leinengeschäft wichtigste Ereigniß in den Vordergrund unseres Berichts über dasselbe gestellt zu werden, nicht wegen dessen, was sie bereits geleistet, wohl aber wegen des Fundaments, welches sie gelegt, wegen der Zukunft, die sie derselben eröffnet hat. Die Weberei hat am Schlusse des Jahres 140 Stühle im regelmäßigen Betriebe. Die weiteren, zur Ausfüllung des ersten Webesaals bestimmten 160 Stühle waren theils schon eingetroffen, theils noch in der Anfertigung begriffen. Die Production hatte sich auf Sack-, Pack- und Farbeleinen und die vier geringsten Sorten hiesiger Bleichleinen beschränkt, und fanden die Erzeugnisse sofort nach ihrem Erscheinen auf dem Bielefelder Markte raschen Absatz, trotz der durch die abnorm hohen Garnpreise bedingten ungewöhnlichen Preisnotirungen. Produzirt sind 12,300 Pfd. Stück. Ende des Jahres waren in der Weberei beschäftigt 119 männliche und 159 weibliche Arbeiter, die sich sehr bald und rascher, wie man gedacht, in die Behandlung der Maschinenstühle und Vorbereitungs-Maschinen zu finden wußten, wiewohl ihre Leistungen allerdings noch weit hinter dem zurückgeblieben sind, was von geübten Arbeitern erwartet und erst allmählich erzielt werden kann. Die der Gesellschaft Vorwärts angehörenden 30, wie die von der Privat-Industrie beschäftigten mechanischen Stühle, hatten ebenso wohl reichlichen als raschen Absatz. Der Nutzen der Webereien mag freilich der hohen Garnpreise wegen momentan nur gering sein, doch wird sich dies später ausgleichen können. — Die für Segeltuch-Weberei auf Dampfstühlen eingerichteten Etablissements in Borgholzhausen und Versmold sind zwar auch im vergangenen Jahre in ihrer Entwickelung und Ausdehnung fortgeschritten, doch hatten sie namentlich von dem Mangel, resp. den theuren Preisen der für Segeltuch verwendbaren Garne, vor Allem aber durch die von der zeitweisen Blokade der deutschen Häfen ausgehende Stockung in der Rhederei zu leiden. Dennoch war das Geschäft in der ersten Hälfte des Jahres ein im Ganzen gutes. — Segeltücher aus Handgewebe fanden, da sie trotz der dafür bezahlten höheren Preise doch billiger als die Maschinenfabrikate waren, befriedigenden Absatz; ihre Anfertigung nimmt aber sichtlich ab. Das Versmolder Etablissement ist damit beschäftigt, eine eigene Spinnerei von 1200 Spindeln mit der Dampfweberei zu verbinden, und es steht zu hoffen, daß das gegenwärtige Jahr bessere Conjuncturen für das Segeltuchgeschäft bringen wird. Der Absatz in den sogenannten Bielefelder Leinen, sowohl in Handgarn- als in Maschinengarn-Leinen, ist im Laufe des vorigen Jahres ein recht guter gewesen, namentlich in den Mittelsorten, doch ist mit Grund darüber geklagt, daß die erzielbaren Preise für Leinen in keinem richtigen Verhältniß zu den sehr hohen Garnpreisen gestanden haben, so daß selbst die alten billigen Vorräthe mit verhältnißmäßig geringem Aufschlag verkauft werden mußten, während die erlangten Preise für die aus den theuer gekauften Garnen gefertigten Leinen namentlich in den geringen Gattungen, zu niedrig geblieben sind, ein Umstand, der erfahrungsmäßig immer eintritt, wenn das Halbfabrikat zu rasch steigt, da das Ganzfabrikat nicht gleich schnell den entsprechenden Mehrwerth erzielen kann. Der Umsatz in Handgarn-Leinen hat auch im verflossenen Jahre Einschränkungen erlitten, während der in Maschinengarn-Leinen gewachsen ist. Das Publikum scheint allmählich seine Sympathieen und Antipathieen zu wechseln und wir dürfen behaupten, daß jetzt die Nachfrage nach Maschinengarn-Leinen bei weitem größer ist, als die nach Handgarn-Leinen, welche letzteren nur noch für einige Gegenden Deutschlands vorgezogen werden. In Taschentüchern hat ein lebhafter Absatz bei steigenden Preisen stattgefunden; der Artikel erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit und wird für das Bielefelder Geschäft anscheinend immer mehr von Bedeutung werden. Das Wäschegeschäft ist namentlich sehr flott gewesen, so daß zu Zeiten weder Arbeiter noch Nähmaschinen genug vorhanden waren, um der Nachfrage zu genügen. Wir glauben, daß das Geschäft in dieser Branche ein recht lohnendes gewesen ist, und hat dessen Ausdehnung ersichtlich zugenommen, und zwar nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ, so daß gegründete Aussicht vorhanden ist, daß sich dieser Erwerbszweig hier immer fester setzen und mehr und mehr concentriren wird. In den Productions- und Absatz Verhältnissen von Damast und Drell hat sich gegen das Vorjahr keine wesentliche Veränderung bemerkbar gemacht. Die Klage, daß die zu erzielenden Preise der Fabrikate den so hoch gestiegenen Garnpreisen nicht angemessen gewesen sind, wurde auch in dieser Branche laut und sind Verluste auf die Wintervorräthe unausbleiblich. Gebleicht sind im vorigen Jahre:

auf der Veerhoff'schen Bleiche zu Ummeln	25,601	Stück	Leinen,	
" " Friedrich-Wilhelms-Bleiche zu Brackwede	13,824	"	"	
" " Kiskers Bleiche zu Senne	7,650	"	"	1,700 Ctr. Garn,

„ „	Bleiche der Spinnerei Vorwärts	—	Stück	Leinen	4,180 Ctn. Garn.
„ „	Bleiche der Ravensberger Spinnerei	—	„	„	19,517 „ „
„ „	Kramer'schen Bleiche in Herford	3,080	„	„	
	die Privatbleichen hier, in der Senne und zu Oerlinghausen sind anzuschlagen auf circa	30,000	„	„	

Alle Etablissements waren im vorigen Jahre sehr gut belegt und bis tief in den Spätherbst hinein vollauf beschäftigt.

Außer diesen ist zu Zwecken der Kocherei und Bleicherei von Garnen ein kleineres Etablissement mit einer Dampfmaschine von 30 Pferdekraft von der Bielefelder Actien-Gesellschaft für Mechanische Weberei unterhalb der Walkemühle in der Nähe von Bielefeld angelegt worden und reiht sich dasselbe in seinen Einrichtungen den besten dieser Art an.

Nach den amtlichen Legge-Registern kamen zur Vermessung in

Bielefeld	29,317	Stück	gegen	31,706	in 1863,
Herford	4,891	„	„	4,894	„ „
Oerlinghausen	7,214	„	„	7,081	„ „

Der Verkehr der hiesigen königlichen Leihbank im Jahre 1864 war folgender:

Leinen-Bestand pro 31. Dec. 1864:	591	Stück,	1863:	387	Stück,
Garne	3150	„	„	7300	„

Die Summen der gewährten Dahrlehne betrugen

im Jahre 1863 . . .	14,235½	Thlr.
„ „ 1864 . . .	16,594½	„

Letztere vertheilen sich auf

1,036	Stück	Leinen mit	15,295½	„
27,075	„	Garn „	1,299	„
			16,594½	Thlr.

Eine Hofgeschichte aus dem nördlichen Westfalen.

(Fortsetzung.)

„Das ist das wenigste," entgegnete die junge Wittwe; „wenn er nur nicht krank wird."

Im Hause trafen die Gäste ohne Zögern ihre Vorkehrungen zur Abreise, während ihr Wirth sich hastig und unordentlich umkleidete. Dieser hatte den Muth verloren und zitterte vor Aerger und Erkältung wie im Fieber. Er begriff, daß der heutige Tag ganz und gar verdorben sei; er fühlte, daß er der Pflege bedürfe, die man ihm anempfahl. In seiner Niedergeschlagenheit bot er nicht einmal mehr einem einen Imbiß an, suchte nicht zu hindern, daß die Brüning mit seinen Verwandten zusammen wegfuhr. Es wurde ein frostiger Abschied genommen.

„Nun lebe wohl, Vetter," sagte Aleid, „und setze Dich diese Nacht unter einen Fliederbaum," wie man sich dort auszudrücken pflegt, wenn man den Gebrauch von schweißtreibenden Mitteln anräth.

„Geh!" murmelte Jener unhörbar zwischen den Zähnen.

In einiger Entfernung vom Hofe ließ sich Hilke Brüning bereden, von ihrem Wagen auf den der Geschwister zu steigen und den leeren Platz neben Aleid einzunehmen. So konnte man bequemer mit einander schwatzen. Zudem hatte sie einen Knecht als Fuhrmann, während Lambert Hinnerk seine Pferde selbst lenkte. Und Dienstboten sind nicht immer wünschenswerthe Zeugen bei den Gesprächen der Herrschaft.

Von dem Bruder war plötzlich alle Verzagtheit gewichen; er benahm sich aufgeweckt und herzlich und die Schwester wußte ihn in dieser Stimmung zu erhalten und zeigte sich selbst nach wie vor von einer so tüchtigen und freundlichen Seite, daß die junge Wittwe, bevor ihr Weg von dem der Geschwister sich trennte, durchaus nicht umhin konnte, den Beiden einen Besuch auf den Donnerstag der nächstfolgenden Woche zu versprechen.

„Begreifst Du nun, warum ich nach dem Wennekenhause wollte?" fragte Aleid den Bruder als sie allein dahin rollten.

„Wahrhaftig wohl," erwiederte er vergnügt. „Mein Gott, mein Gott, wenn Du mir die zur Frau verschaffen könntest."

„Kind Du! Helfen will ich Dir wohl, wie Du siehst, aber gewinnen mußt Du sie selbst. Die ist gut, Du; verlaß Dich darauf."

„Wie wußtest Du denn, daß sie dort sei?"

„Alles zu wissen bist Du zu jung. Auch für Deine Verheirathung wiederhole ich Dir die gute Lehre, die ich Dir schon oft gegeben habe: bekümmere Dich nie um Frauenangelegenheiten; dazu seid Ihr Männer viel zu plump."

„Und Wenneken?"

„Liegt mit allen seinen Plänen im Graben. Wenn Du das nicht begreifst, so kann ich es Dir sagen." — —

Der Donnerstag war gekommen. Morgens zur rechten Zeit schon fuhr die junge Wittwe, diesmal in Begleitung ihres Knaben, auf den Hof der Geschwister. Mutter und Kind wurden auf das allerherzlichste, auch von Lambert Hinnerk, bewillkommt. Erstere wollte sich aber nicht in die Putzstube führen lassen, sondern bestand darauf, einen Platz in der Küche am Heerde einzunehmen.

„Wenn ich im Zimmer bin," sagte sie scherzend zu Aleid, so könnt Ihr nicht unausgesetzt bei mir bleiben, müßt ab und zu laufen, nach den Töpfen sehen. Da ist es besser, ich bleibe gleich bei Euch und helfe Euch kochen, damit ich meine Kost verdiene."

Lambert Hinnerk beschäftigte sich mit dem Knaben. Er holte prächtige Aepfel herbei. Der Kleine jubelte.

„Wie ist es Albert?" fragte die Mutter. „Hier möchtest Du wohl immer bleiben?"

„O, lieber Ohm," schmeichelte das Kind, immer hier bleiben; Mama auch hier bleiben; ganz hier schlafen."

Niemand erwiederte etwas. Aleid schenkte Kaffee ein.

So saßen sie bei einander, gingen mit einander umher, vor Tische nur im Hause, in dessen Nähe, in den Ställen, auf dem Hofe, im Garten. Im Verlaufe der Stunden wurde der Verkehr immer vertraulicher, inniger. Dann begaben sich die Frauen in Aleids Schlafzimmer. Hier prunkte das Mädchen mit den von ihr besonders verwahrten um so reicheren Leinenvorräthen des Hauses, als die Grundlage derselben noch von ihrer Großmutter Thekla und deren bedeutenden Mitteln herstammte. Aber der Aufenthalt dauerte zu lange, um allein durch die Besichtigung und Bewunderung dieser schneeig glänzenden Schätze bedingt zu sein. Es mußten in der Verborgenheit noch andere Verhandlungen stattgefunden haben. Als die Frauen wieder in die Küche traten, nannten sie sich Du und Du.

Demnächst setzte man sich zu Tische. Das Mittagessen war eben so reichlich wie das auf dem Wennekenhause und schmackhafter jedenfalls, wie der Vertilgungseifer bewies, den ihm alle Theilnehmer widmeten. Und mochten immerhin die beiden Köchinnen ihr eigenes Werk thatsächlich loben wollen, indem sie dasselbe verzehrten; doch aber hatten sie wirklich der geschickten Behandlung und der Würze der Speisen eben so viele Aufmerksamkeit geschenkt als Wennekens Haushälterin dem rohen Prunke.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Köln, im April. War der Monat März am Rheine vollständig winterlich, so ist in fast plötzlichem Wechsel der April eben so vollständig sommerlich. Er wird seiner herkömmlichen Aufgabe, dem Mai die ersten Aehren zu überliefern, nachkommen. Gestern sahen wir bereits eine gebrochene vollkommen ausgebildete Kornähre. Seit acht Tagen schon sieht man Schaaren badender Knaben im Rheine. Wenn das so fortgeht, werden die ersten Gescheine in den Weinbergen nicht lange auf sich warten lassen. (Im Augenblicke, wo wir dies schreiben, erhalten wir aus Godesberg die Mittheilung, daß sich dort im Garten des Herrn A. Mauel schon stark ausgebildete Gescheine zeigen.) —

Witterungsverhältnisse des diesjährigen Sommers. Diese beurtheilt ein Apotheker in Schlesien also: Die Landwirthe werden wohl thun, Anstalten wegen der Hagelversicherungen zu treffen; denn wenn die vieljährigen Beobachtungen nicht ganz trügen, so dürften dieses Jahr heftige Gewitter mit Hagel nicht selten sein. Die Gründe, welche mich zu dieser Annahme veranlassen, sind folgende: Das gänzliche Fehlen der Märznebel und daß der Schnee nur durch die Sonne abthaut. Durch Letzteres bedingt sich eine große Anhäufung von Electricität und die entgegengesetzten hohen Spannungen zwischen Atmosphäre und Erdoberfläche. Nur dann, wenn unter Kurzem noch einige heftige Regengüsse mit Westwind eintreten, dürfte sich dieser Umstand mildern. Jedoch bin ich der Ansicht, daß der Ostwind dieses Jahr maßgebend sein wird und die Gewitter die entgegengesetzte Richtung nehmen werden. Gewitter in der Grafschaft betreffend, bemerken wir bei dieser Gelegenheit, daß nach den gesammelten Erfahrungen die Grafschaft mit einem Theile von Böhmen in der Region der häufigsten Gewitter fast ganz Europa's liegt, indem sich ein Durchschnitt von 26 bis 28 Gewittern jährlich herausgestellt hat. In Folge dieser häufigen Gewitter ist Blitzschlag nicht selten, und findet gegen Hagelschlag eine Versicherung nur gegen höhere Prämiensätze statt. — Der Seltenheit wegen theilen wir mit, daß auf dem Jagdreviere Heiterkohlau bei Reinerz schon am 12. März bei einer Kälte von 18 Grad eine Waldschnepfe geschossen wurde.

In Australien ist ein Menschenstamm entdeckt worden, der ganz ohne Haare ist. Ein solcher Wilde wurde kürzlich nach Sidney gebracht. Er war von Kopf bis zu Fuß ohne alles Haar, nur an den Augenliedern waren einige Härchen zu entdecken; der Schädel war ganz glatt.

W. Bertelsmann